

NACHRUF

o.Univ.Prof.Dipl.-Ing.

Rudolf AITA

gestorben

Am 4. August 1978 verschied, im 69. Lebensjahr stehend, o.Univ.Professor Dipl.-Ing. Rudolf AITA. Zu früh ist dieser angesehene Bauingenieur und akademische Lehrer von uns gegangen und hat eine schwer zu schließende Lücke unter den Technikern Österreichs hinterlassen.

Aita war gebürtiger Grazer, besuchte in Graz die Landesoberrealschule und studierte an den Technischen Hochschulen Graz, München und Berlin Bauingenieurwesen.

Nach erfolgreicher Ablegung der Diplomhauptprüfung an der Technischen Hochschule in Berlin trat er in das weltweit bekannte Bauunternehmen Dyckerhoff & Widmann ein, doch setzte der Beginn des zweiten Weltkrieges dieser Tätigkeit bald ein Ende. Dipl.-Ing. Aita wurde zur Dienstleistung in die Organisation Todt eingezogen und später zur Wehrmacht überstellt. Als Leutnant geriet er knapp vor Kriegsende in Gefangenschaft, aus welcher er 1946 entlassen wurde. Wie so viele, mußte er nun wieder neu beginnen und fand eine Anstellung im österreichischen Unternehmen Hinteregger & Söhne. Nach einigen Jahren wechselte er jedoch zur Baufirma Teiml & Spitz in Graz, wo er auf dem Gebiet der Baustelleneinrichtung, der Arbeitsvorbereitung und des Geräteeinsatzes ein Betätigungsfeld fand, welches ihn sehr fesselte und das er rasch meisterhaft beherrschte. 1953 wurde ihm die Prokura verliehen. In leitender Stellung war er maßgeblich am Gelingen vieler großer Bauvorhaben beteiligt, von welchen als Beispiele die Kraftwerksgruppen Reißbeck-Kreuzeck, die Druck- und Beileitungsstollen im Kaunertal, auf der Gerlos und in Fragant, ferner das Dampfkraftwerk Voitsberg herausgegriffen seien.

Die Befugnis eines Zivilingenieurs für Bauwesen erwarb Aita 1958 und als solcher hat er sich auf dem Gebiet des Industrie- und Brückenbaus ebenfalls bald einen guten Namen erworben. Schon während der Tätigkeit bei den Bauunternehmungen war es Aita ein großes Anliegen, durch Vorträge jungen Ingenieuren sein Wissen zu vermitteln. Es war deshalb naheliegend, daß ihm ab dem Wintersemester 1960/61 die Technische Hochschule Graz einen

Lehrauftrag für das Fach Baubetriebslehre erteilte. Der Ausbau der Studienrichtung Wirtschaftsingenieur-Bauwesen an der Technischen Hochschule in Graz ließ es zweckmäßig erscheinen, ein eigenes Institut für Bauwirtschafts- und Baubetriebslehre zu errichten, und es war nicht überraschend, daß als erster Vorstand des neuen Institutes im Dezember 1969 Dipl.-Ing. Rudolf Aita berufen wurde.

Seither war Professor Aita um den Auf- und Ausbau des Institutes eifrig bemüht und hat sich um dieses besonders verdient gemacht.

Eine große Aufgabe sah er auch in der Entwicklung und dem Ausbau der vertieften Wahlausbildung "Bauwirtschaft und Baubetrieb" für das Studium des Bauingenieurs. Als Lehrer für einige der Hauptfächer zum Studium des "Wirtschaftsingenieurs - Wahlrichtung Bauwesen" war er seit seiner Berufung Vorsitzender der II. Staatsprüfungskommission und einige Jahre hindurch auch Vorsitzender der Studienkommission dieser Studienrichtung.

Er war nicht nur ein hervorragender Lehrer, stets verehrt von seinen Studenten, sondern er wurde auch von seinen Kollegen, ob seiner sicheren Urteilskraft geachtet und geschätzt. Sein stets heiteres und fröhliches Wesen erwarb ihm viele Freunde und täuschte im letzten Jahr seines Lebens darüber hinweg, wie krank er war.

Einen Bruchteil seiner fachlichen Erfahrung hat er im kürzlich im Springer-Verlag erschienenen Buch "Planungs- und Bauablauf" hinterlassen.

In zwei aufeinanderfolgenden Studienjahren wurde Prof. Aita das ehren- aber auch verantwortungsvolle Amt des Dekans der Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen übertragen, das er in vorbildlicher Art geführt hat.

Die österreichische Technikerschaft, vor allem die Technische Universität Graz, haben mit o.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Aita einen stets aufrechten und verdienstvollen Mann verloren, an den wir immer mit Dankbarkeit und Achtung denken werden.